

Pressemitteilung

Bern, den 12. Juni 2020

SPORT

Sergei Aschwanden neuer Präsident des Schweizer Judo & Ju-Jitsu Verbands (SJV)

Am Freitag, 12. Juni 2020, wurde Sergei Aschwanden am Ende des Wahlvorgangs, der aufgrund der Covid 19 Gesundheitskrise auf Distanz durchgeführt wurde, von allen Präsidenten der SJV Mitgliederclubs und -schulen zum neuen Präsidenten des Schweizer Judo & Ju-Jitsu Verbands gewählt. Der Judoka mit der bis heute grössten Schweizer Erfolgsbilanz hat offensichtlich Projekte für die Spitzenathleten. Jedoch wird sein erster Kampf jener sein, der dem Judo- und Ju-Jitsu-Sport in der Schweiz einen frischen Wind verleihen wird. Wie wird dies erreicht? Indem dieser aktuell grosse Verband mit rund 11'000 Mitgliedern zu einem noch wichtigeren Verband wird und Engagement sowie Begeisterung bei den Jungen weckt.

In Sergei Aschwandens Leben dreht sich fast alles ums Judo. Sechsfacher Schweizer Meister, mehrere Europa- und Weltmeisterschafts-Medaillen und Olympiamedaillenträger. Während mehreren Jahren war er als Judolehrer tätig, organisiert jährlich Judocamps und bleibt weiterhin Technischer Leiter des Mikami Judo Clubs. Er hat die Stiftung Trako gegründet, dessen Aufgabe darin besteht, den Judosport in den Schulprogrammen zu fördern. Es war somit ziemlich logisch, dass Sergei Aschwanden eines Tages an der Spitze des Schweizer Judo & Ju-Jitsu Verbands stehen würde; heute ist er Präsident. Sergei Aschwanden ist perfekt zweisprachig, hat er doch die Hälfte seines Lebens in der Deutschschweiz und die andere Hälfte in der Romandie verbracht. Er ist bereit, die Herausforderungen seiner neuen Funktion für die nächsten vier Jahre in Angriff zu nehmen.



Bei dieser Wahl wurden ebenfalls die Mitglieder des neuen Verband-Komitees gewählt: Jacqueline de Quattro (Nationalrätin), Yu Higashigaito, Linus Bruhin, David Sigos.

Der Judosport braucht neue Athleten – Amateure und Profis

Für den neuen Präsidenten ist der Zeitpunkt entscheidend: Über die letzten zehn Jahre hat der Verband mehr als 6'000 Mitglieder verloren und der Schweizer Judo und Ju-Jitsu Sport zählt keine Spitzenathleten mehr. Es ist Zeit zu handeln. Der neue Präsident hat sich ein Handlungsprinzip festgelegt, das er allen Verantwortlichen der SJV Clubs und Schulen unterbreitet hat: *«Möchten wir den Schweizer Judo & Ju-Jitsu Verband zu einem positiven Akteur machen und den Markt wiedererobern, müssen wir uns vereinen und willig sein, die notwendigen Leistungen und Arbeit*



anzupacken.» Zwei Ziele sind gesteckt: Das erste Ziel ist es, neue Mitglieder zu gewinnen und das zweite, Schweizer Judo- und Ju-Jitsu-Meister hervorzubringen.

Sergei Aschwanden hat bereits konkrete Vorschläge, um den Schweizer Judo & Ju-Jitsu Verband in eine neue, positiv gestaltete, kraftvolle und dynamische Struktur einzubetten. Der erste Vorschlag besteht darin, eine Stiftung zu gründen, welche die Förderungsinitiativen für Judo und Ju-Jitsu finanziell unterstützt. Diese Stiftung sollte es erlauben, den zwei Disziplinen ihren richtigen Stellenwert sowie Freizeitaktivität und Ausbildungspraktik zu geben. Judo ist kein kommerzieller Sport, sondern eine Disziplin, die vor allem jungen Kindern und sozial geschwächten Personen (Einwanderer oder behinderten Personen) sehr viel bringen kann. Sergei Aschwanden hat bereits Gönnerinnen und Gönner für sein Projekt gefunden, die bereit sind, CHF 500'000.- zu investieren. Mit der zweiten Initiative möchte er einen erfolgreichen Verband im Leistungssport haben. Sergei Aschwanden denkt dabei an die Zentralisierung der Ausbildung von Elitensportlern und die Dezentralisierung der Nachwuchs-Betreuung. Konkret geht es darum, die jungen Talente zu entdecken und sie so nahe wie möglich von ihrem Wohnort in regionalen Zentren zu betreuen. Andererseits ist die Idee, alle Mittel für die Elitensportler in einem einzigen nationalen Zentrum zu vereinen, somit die Kräfte zu konzentrieren und den Wetteifer unter den Champions zu fördern.

«Ich bin davon überzeugt, dass dem Schweizer Judo und Ju-Jitsu Sport ein frischer Wind verlieht werden muss, damit meine Vorschläge umgesetzt werden können.» erklärt Sergei Aschwanden. Der Grundpfeiler seiner Vision ist einfach: Trainieren und die Leidenschaft all jener, die sich für diese Sportarten einsetzen, zusammenbringen. Diese Sportler stammen aus allen Generationen, sind verschiedener Herkunft, Amateure oder Profis und müssen zum Treibstoff des Schweizer Judo & Ju-Jitsu Verbands werden.

Schweizer Judo & Ju-Jitsu Verband

Kontakt für die Medien, Interviewanfragen, Bildmaterial:

Cornelia Forte
Dream Boxes
media@dreamboxes.ch
Mobile 079 347 32 83

Newsroom – Download der Pressemitteilung und Fotos:

<https://sjv.ch/verband/media-corner/medienmitteilungen>